

UNSER NÁŠ ACKERMANN

Ackermann-Gemeinde / Aussiedler- und Vertriebenenseelsorge Diözese Würzburg



Geistliches Wort	3
Deutsch-tschechisches Picknick am 5.8.2023	3
Brünner Symposium: Dialog in der Mitte Europas	4
Ackermann macht's möglich	5
Fasten-Andacht im Käppele	6
Wallfahrt nach Maria Stock/Skoky am 1.5.2023	7
Zu Gast bei Nachbarn	8
Armut trifft... - Tagungsbericht	9
Einladung zur Mitgliedschaft	11
Nepomuk-Feier: Tacui – ich habe geschwiegen	12
Zweimal Käppele	13
Ordnungen gegen sexualisierte Gewalt	14
Termine	15

Zum Bild auf der vorderen Umschlagseite:

Der Dom von Brünn/Brno während des Empfangs im Dietrichstein-Palais im Rahmen der Tagung des Brünner Symposiums 2023

Zum Bild auf der hinteren Umschlagseite:

Darstellung des Hl. Nepomuk auf dem Chorgestühl der Burkardus-Kirche in Würzburg

Fotos: Horst Hübel

Unser náš Ackermann

Anschrift:
Kontakt:

Bankverbindung:
Verantwortlich:

Layout:
Auflage:
Druck:

**Mitteilungsblatt der Ackermann-Gemeinde Würzburg/
Aussiedler- und Vertriebenenseelsorge der Diözese Würzburg**

Kilianshaus, Kürschnerhof 2, 97070 Würzburg
Telefon: 0931/386-65 310, ackermann-gemeinde@bistum-wuerzburg.de,
www.ackermann-gemeinde-wuerzburg.de

IBAN DE67 7509 0300 0003 0004 86
Horst Hübel – für die Texte sind ihre jeweiligen Autoren verantwortlich
Sven Jäger
1000 Exemplare
Druckerei Fleckenstein, Gerbrunn

GEISTLICHES WORT

Liebe Geschwister im Herrn,

Ferienzeit! Endlich raus aus allem Gewohnten, weg von der Arbeit, der Schule, dem Alltag, und hinein in etwas Anderes, vielleicht etwas Neues, vielleicht in ein Abenteuer. Nicht nur die Älteren unter uns werden sich noch an dieses Gefühl erinnern, sondern auch jene, bei denen das nicht so lange her ist oder gerade stattfindet.

Nicht bei allen Dingen im Leben hat man die Wahl, manches muss man hinnehmen, aber vieles kann und soll man auch selbst gestalten. Für uns Christinnen und Christen gibt es nur eine Richtschnur und eine Gewissheit im Leben und die heißt Christus: Er begleitet uns durch unseren Alltag, durch Kummer und Sorgen, aber auch in Freude und Hoch-Zeiten. Gerade Ferienzeiten – und nicht wenige freuen sich jetzt über diese Pause – bieten die Möglichkeit, in der Rückschau all das gute Wirken und Seine Begleitung und Unterstützung in

unserem Leben zu entdecken. Im Hinblick auf Seine Auferstehung bietet der Blick auf Christus uns allen aber auch die Möglichkeit, immer wieder ganz neu zu beginnen, neu zu denken und neu zu handeln.

Auch in unserer Ackermann-Gemeinde braucht es immer wieder sowohl die Rückschau auf das viele Gute und Erfüllende, aber auch den Elan des Neuanfangs und der Neubesinnung auf das, was uns ausmacht, wer wir sein wollen und für wen wir uns engagieren wollen.

Ich wünsche Ihnen allen Gottes reichen Segen. Bleiben Sie gesund – und wenn Sie Urlaub haben: erholen Sie sich gut!

Es grüßt Sie alle herzlich

Ihr Geistlicher Beirat Sebastian Krems,
Pfr.

DEUTSCH-TSCHECHISCHES PICKNICK AM 5. AUGUST 2023 IN TAUS/DOMAŽLICE

Sie wollen Freunde treffen?
Sie wollen Gemeinschaft erleben?

Dann kommen Sie am Samstag, 5. August, zum deutsch-tschechischen Begegnungstreffen der Ackermann-Gemeinde und der Sdružení Ackermann-Gemeinde nach Taus/Domažlice. Auf dem Programm stehen ein Gottesdienst (10:30 Uhr), die (hoffentlich) längste deutsch-tschechische

Picknicktafel und spannende Podiumsdiskussionen.

Suchen Sie eine Mitfahrgelegenheit?
Melden Sie sich bald beim AG-Büro,
Telefon: 09317386-65310 oder
E-Mail: ackermann-gemeinde@bistum-wuerzburg.de
Info: www.ackermann-gemeinde.de/picknick-2023

XXXI. BRÜNNER SYMPOSIUM – DIALOG IN DER MITTE EUROPAS VOR DEM KRIEG – NACH DEM KRIEG MITTELEURÖPÄISCHE ERFAHRUNGEN UND PERSPEKTIVEN

Wie jedes Mal wurden auf dem von der Bernhard von Bolzano Gesellschaft, der Ackermann-Gemeinde und dem Magistrat der Stadt Brunn/Brno organisierten Symposium von hochkarätigen Fachleuten Thesen vorgetragen und diskutiert, diesmal im Zusammenhang mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine. Die teils unterschiedlichen Meinungen dazu aus Tschechien, Deutschland, Polen, der Slowakei und Ungarn wurden auf unterschiedliche geschichtliche Erfahrungen zurückgeführt. Unter anderem wurde gefragt, inwieweit die Erfahrungen in Deutschland nach dem Ende des 2. Weltkriegs ein Modell für die künftige Entwicklung in Russland bzw. der Ukraine nach dem Krieg sein könnten. Videos der Vorträge und eine knappe Zusammenfassung finden Sie unter der Adresse:

[www.ackermann-gemeinde.de/
begegnung/dialog-bruenner-symposium/
bruenner-symposium-2023](http://www.ackermann-gemeinde.de/begegnung/dialog-bruenner-symposium/bruenner-symposium-2023).

Aber es gab noch einen zweiten Aspekt. Das erste Mal seit dem Ende der Pandemie waren wieder ungezwungene persönliche Kontakte unter den fast 200 Teilnehmern möglich. An der aufgekratzten Stimmung konnte man die Freude über das Wiedersehen mit Freunden aus den Teilnahmeländern ablesen. Auch wir aus Würzburg hatten das Glück zum Teil unerwarteter Begegnungen.



Abb. 1: Klára D. (rechts) war eine der Schülerinnen aus Ostrau/Ostrava, die uns 2018 und 2019 in Würzburg im Rahmen einer Schülerbegegnung besuchten. Christa U. und Helene Z. (links) waren Gastgeberinnen. Nach einem Studium in Regensburg studiert Klára jetzt in Brunn weiter.



Abb. 2: Michaela H. und Klaus Oehrlein kennen sich von einer Partnerschaft der Pfarrgemeinden Volkach und Teplitz/Teplice. Michaela H. war damals eine der treibenden Kräfte auf Teplitzer Seite. Bedauerlicherweise ruhen die offiziellen Kontakte der beiden Pfarrgemeinden derzeit.



Abb. 3: Wigbert Baumann (Trautenauer Heimatkreis und AG Würzburg) im Gespräch mit Ulrich Miksch (Seliger-Gemeinde und AG Berlin). Zwischen beiden sieht man im Hintergrund die Witwe des Schriftstellers und früheren Botschafters in Bonn und Wien, Jiří Gruša.



Abb. 4: Heilige Messe mit der ukrainischen Gemeinde in Brünn mit Pfarrer Sergiy Matskula im griechisch-katholischen Ritus. Er erklärte uns ausführlich die verschiedenen Phasen des Gottesdienstes. U. a. Pfr. Klaus Oehrlein (links) konzelebrierte.

Foto: AG

ACKERMANN MACHT'S MÖGLICH

Da kam im Februar 2021 eine Grußkarte von einer mir unbekanntem Dame, abgestempelt in Freiwaldau/Jesenik. Woher hatte sie meine Adresse? Die Rückseite zeigte es: „Mit den tschechischen Freunden in Kontakt bleiben – mit Briefaustausch“, gedruckt von der Sdruženi Ackermann-Gemeinde Prag, offenbar anlässlich der Sdruženi-Tagung 2021, die im Zeichen der Pandemie mit Begegnungen via ZOOM „virtuell“ durchgeführt wurde. Ich habe geantwortet, und es ergab sich ein sporadischer Briefwechsel.

2023 nun hatten wir zwei Anlässe, in Tschechien zu feiern. Wir haben dann noch ein paar Tage im landschaftlich sehr reizvollen Niederlindewiese/Lipová-Lázně angehängt, erinnerten uns wieder an die dort wohnen-

de Dame, und nahmen erneut Kontakt auf. Gleich am ersten Tag besuchte sie uns mit ihrem Mann in unserer Ferienwohnung. Wir lernten uns näher kennen, und sie gaben uns viele Tipps über Sehenswürdigkeiten, Wandermöglichkeiten und Gottesdienstzeiten. So lernen wir u.a. die frühere Sommer-Residenz der Breslauer Bischöfe in Jauernig/Javorník, deren „Diskothek“ Tančírna und das frühere Piaristenkolleg in Bilá Voda kennen und erfreuten uns an den fröhlichen Landschaften des Reichensteiner und des Altvater-Gebirges. Ein paar Tage später luden sie uns zu sich ein. Wir führten richtig gute Gespräche, wurden reich beschenkt und freuten uns sehr über diese unerwarteten Begegnungen.

Horst Hübel

FASTEN-ANDACHT IM KÄPPELE – 24. MÄRZ 2023

"Letzte Worte" – so lautet der Titel eines Buches, in dem die Worte berühmter Menschen vor ihrem Tod zitiert werden. Darunter sind solche von tiefer Weisheit ebenso wie ganz banale. Von Leonardo Da Vinci, dem genialen Maler und Erfinder (1452–1519) etwa wird dies überliefert: „Ich habe Gott und die Menschen beleidigt, weil mein Werk nicht die Qualität erreichte, die es hätte haben sollen.“



Einladung zur Kreuzwegandacht am 24.03.2023

Ludwig von Beethoven, der große Komponist und Pianist (1770–1827) jedoch sagte: „Schade, schade, zu spät!“ – das bezog sich auf eine Lieferung Wein, die zu spät eintraf, als dass er sie noch hätte genießen können.

Wie auch immer – die letzten Worte eines guten oder eines genialen Menschen, sie gehören sicher zum Wertvollsten eines Menschenlebens.

Darum sind auch die in den Evangelien bezeugten sieben Worte Jesu am Kreuz für Christen ein so kostbares Vermäch-

nis. Sie sind wie ein Testament – Verheißung und Auftrag zugleich.

Zu diesen Worten Jesu am Kreuz hatte Pfr. Klaus Oehrlein – in Vertretung von Pfr. Adam Possmayer, dem Seelsorger der Aussiedler und Vertriebenen – die Fasten-Andacht im Würzburger Käppele gestaltet.

Die ersten drei Worte sind Worte echter Liebe: zunächst ein Wort der Feindes-Liebe, dann folgt ein Wort der Liebe zum Sünder. Das dritte Wort ist ein Wort der Liebe und Ermutigung an die Seinen.

Die nächsten beiden Worte sind Worte des Schmerzes – des seelischen Schmerzes eines Menschen, der sich von Gott verlassen fühlt und der leibliche Schmerz des Durstes. Vielleicht zeigte Jesus, der Gottessohn, sich nie so sehr als Mensch wie in diesen zwei Worten äußerster Bedrängnis.

Die letzten beiden Worte des Herrn sind Worte der Zuversicht und Vollendung. Das eine Wort blickt in die Vergangenheit: "Es ist vollbracht". Das andere eröffnet Zukunft für immer: "Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist."

Die Andacht mit den Liedern, Gebeten und Texten luden quasi jede und jeden ein zum "Gespräch" mit dem Gekreuzigten. Denn wer in diesen Dialog eintritt, wer Jesu Worte am Kreuz gläubig in sich aufnimmt, der darf sicher erfahren, was der Herr selbst den Glaubenden verheißen hat: "Ich aber werde, wenn ich von der Erde erhöht bin, alle zu mir ziehen" (Job 12, 32).

Klaus Oehrlein

WALLFAHRT NACH MARIA STOCK – 1. MAI 2023

Über 300 Jahre Wallfahrtsort, über 40 Jahre Engagement der Ackermann-Gemeinde für die Wallfahrtskirche – Maria Stock bedeutet für uns ein schätzenswertes Erbe als ein Ort der religiösen Heimat für Tschechen und Deutsche, als ein Ort der Begegnung und Verständigung, der Mut verspricht.

Es ist jedes Jahr eine Fahrt voller Erwartung. Wen treffen wir? Wie viele kommen noch? Lernen wir neue Gesichter kennen? In diesem Jahr waren acht Personen der Diözese Würzburg dabei. Besonders freuten wir uns über die Teilnahme des Ehepaares Thomann aus Würzburg und des Herrn Mikota aus Pilsen, die von Anfang an – seit der Reaktivierung der Wallfahrt – dabei waren.



Einzug der Wallfahrer



Während des Gottesdienstes

Leider konnten uns die im September 2022 geweihten drei neuen Glocken nicht zum Gottesdienst rufen. Sie sind noch im Kirchenraum zu sehen. Es wird wohl noch eine Weile dauern, bis sie von ihrem angestammten Platz weit zu hören sind.

Mit ca. 50 Personen war die Kirche diesmal eher spärlich besetzt. Die Hl. Messe zelebrierten der Abt des Stiftes Tepl, P. Filip Zdeněk Lobkowitz, OPraem u.a. mit Pfarrer Klaus Oehrlein, wie immer in Tschechisch und Deutsch.

Beim anschließenden Imbiss bei schönstem Wetter im ehemaligen Pfarrgarten wurden viele Erinnerungen ausgetauscht. Es wurde die aktuelle Situation erörtert, mit viel Mut und Zuversicht für die Zukunft.

Es war wieder einmal mehr der Friede und der Segen dieses Ortes spürbar.

Text: Reinhilde Geißler

Fotos: Katka Vlková

ZU GAST BEI NACHBARN

Nach einer längeren – durch Corona bedingten – Durststrecke war es in diesem Jahr wieder möglich, an Veranstaltungen der Ackermann-Gemeinde in Nachbardiözesen von Baden-Württemberg teilzunehmen.

Unser Ehrenmitglied Pfarrer i.R. Klaus Ohrlein zog es zur traditionellen Vertriebenen-Wallfahrt der Ackermann-Gemeinde in der Erzdiözese Freiburg nach Walldürn. Unter dem Leitwort des Jahres 2023 "Ich will Zukunft und Hoffnung geben" (Jer 29,11) fand dort am Sonntag, 25.06.23, ein Pontifikalamt mit Abt Filip Zdeněk Lobkowicz OPraem., Tepl/Tschechien statt. Es war schön, sich wieder mit Freunden von der Ackermann-Gemeinde Freiburg zu treffen.

Bereits am 03.05.23 hatte unser langjähriger Freund aus Lemberg/Ukraine, Prof. Oleh Turiy, unserem Ehrenvorsitzenden Hans-Peter Dörr, von seiner Genehmigung für eine Auslandsreise informiert. Auf Einladung von Prof. Dr. Rainer Bendel sollte er an der Wallfahrt der Arbeitsgemeinschaft der katholischen Vertriebe-



*Prof. Turiy (l.) und Prof. Bendel
beim Gespräch*



*Bischof Bohdan mit P. Martin Leitgöb (r.)
und Dekan Matthias Koschar (l.)*

nenorganisationen am Sonntag, 21.05.23, auf dem Schönenberg bei Ellwangen, teilnehmen. Zu dieser Organisation gehört auch die Ackermann-Gemeinde in der Diözese Rottenburg/Stuttgart.

Im Anschluss an den Pontifikalgottesdienst, dem Bohdan Dzyrakh, der Apostolische Exarch der ukrainisch-katholischen Kirche in Deutschland und Skandinavien, vorstand, sprach er bei einer Glaubenskundgebung. Den Gottesdienst gestaltete der Schulchor Liberi Cantantes aus Prievidza/Slowakei mit.

Gerne begleitete Hans-Peter Dörr seinen Freund Dr. Oleh Turiy an diesem Tag. Er freute sich auch, mit Mitgliedern der Ackermann-Gemeinde ins Gespräch zu kommen.

Text und Fotos: Hans-Peter Dörr

ARMUT ...ArbeitsmigrantInnen! TRIFFT...

Gerechtigkeit geht anders!



Tagung der Ackermann-Gemeinde im Rahmen der Kampagne „Armut trifft...“

63.000 BETROFFENE IN UNTERFRANKEN

Im Rahmen der Kampagne „Armut trifft...“, die von verschiedenen kirchlichen Verbänden in der Diözese getragen wird, hat die Ackermann-Gemeinde die ArbeitsmigrantInnen in den Blick genommen. In Zusammenarbeit mit Renovabis und der Diözesanstelle Weltkirche lud sie zu einer Podiumsdiskussion ins Burkardushaus ein. „Sie fehlen. Immer. Irgendwo. Arbeitsmigration aus Osteuropa“ lautet das Motto der diesjährigen Renovabis-Aktion.

Dr. András Márton, Caritas-Direktor in Alba Iulia, Rumänien, kam extra von der Eröffnung der Renovabis-Pfingstaktion

aus Hildesheim nach Würzburg. In seinem Impulsreferat machte er mit beeindruckenden Zahlen deutlich, wie sein Land unter der Abwanderung von Fachkräften leidet: 4 Millionen Menschen sind seit der Wende abgewandert, das ist 30% der Bevölkerung. Darunter sind z.B. 30% der Ärzte und 30% der Jugendlichen zwischen 15 und 29 Jahren.

Das bedeutet ein „Ausbluten“ der sozialen Strukturen, wie Familien und Gemeinden. Innerhalb der EU ist Rumänien das ärmste Land. Er empfiehlt Mindeststandards in der Sozialpolitik auf EU-Ebene zu schaffen. So sollten verbindliche Qualitäts-



Abb. 1: Von links nach rechts: Mdl Ländner, Frau Pscheidl (Caritas Würzburg), Herr Hanganu (DBG Nürnberg) und Dr. András Marton (Caritas Alba Iulia, Rumänien)



Abb. 2: Fr. Zwick-Schestak führt in die Tagung ein



Abb. 3: Dr. Márton bei seinem Impulsreferat

standards bei der Arbeitsvermittlung und den Arbeitsverträgen eingehalten werden. Die Zivilgesellschaft sollte gestärkt werden, um ein Abgleiten in radikale Entwicklungen zu verhindern.

Der **Landtagsabgeordnete Manfred Ländner** gab Ergebnisse einer Anfrage an die bayerische Staatsregierung bekannt, die Einblick in die Situation der Arbeitsmigration in Unterfranken gab. Dass dies bei uns sehr wohl ein Thema ist, machten die Zahlen deutlich: allein 63.000 Ausländer sind bei uns als sozialversicherungspflichtig registriert. Diese kommen größtenteils aus Polen und Rumänien. Sie sind v.a. in der Land- und Forstwirtschaft, in der Pflege, in der fleischverarbeitenden Industrie und im Logistikbereich tätig. Sorge macht ihm der sogenannte „Graubereich“, der v.a. im Pflegebereich herrscht. Auch im Logistikbereich sind viele Fahrer nicht hier registriert, da sie bei ausländischen Firmen angestellt sind. Fortschritte sieht er hier bei der Unterbringung und durch die Einführung des Mindestlohns. Rechtsvorschriften sind nur so gut, wie sie auch überwacht

werden können. Er betonte, dass auch Deutschland einen Fachkräftemangel hat. Dieses Problem müssten wir aber selbst angehen.

Marius Hanganu, aus Nürnberg, ist Mitarbeiter in einer der deutschlandweit agierenden 13 Beratungsstellen von „Faire Mobilität“. Die Instabilität und die Ausbeutung von ausländischen Arbeitskräften führten vor 10 Jahren zur Gründung dieser Organisation durch den DGB. Täglich erreichen ihn zahlreiche Anfragen, die prekäre Arbeitsverhältnisse von ArbeitsmigrantInnen betreffen. Eine kostenlose Hotline in den Sprachen der osteuropäischen Länder erleichtert die Kontakte zu den Beratungsstellen. Er plädiert für eine Ausweitung der Beratungsstrukturen und fordert für Bayern eine zentrale Anlaufstelle.

Eva-Maria Pscheidl, Leiterin des Fachbereichs Pflege und Betreuung im Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Würzburg, stellte das Projekt „CariFair“ vor. 2009 in Paderborn gestartet, gibt es seit kurzen auch hier eine solche Anlaufstelle. Es geht um die Vermittlung von Pflegekräften in Privathaushalte. Bei Besuchen ergeben sich oft Hinweise auf prekäre Situationen im Pflegebereich. Bei „Carifair“ erleben die Betreuungskräfte und die Betreuten eine gerechte, transparente und legale Arbeitssituation. Ohne die Kräfte aus Osteuropa wäre bei uns keine häusliche Pflege gesichert. Seit September letzten Jahres gab es 50 Anfragen, 6 Personen konnten vermittelt werden.



Abb. 4: Herr Dörr dankt Herrn Sitter für die Moderation

Im anschließenden Podiumsgespräch griff der Moderator, **Alexander Sitter** von der Diözesanstelle Weltkirche, die Forderungen auf, die im „Münchner Appell“ von Renovabis an Politik, Gesellschaft, Kirche und jeden Einzelnen gestellt werden.



Abb. 5: Danksagungen

Es wurde klar, dass die Thematik weder in der Politik, noch in den Köpfen der Menschen angekommen ist. Es war wichtig, einmal über den eigenen Zaun zu schauen, welche Auswirkungen die Arbeitsmigration in den Herkunftsländern hat.

Text: Hans-Peter Dörr / Fotos: Gabi Meinert, Horst Hübeler

EINLADUNG ZUR MITGLIEDSCHAFT

Nachtrag

Liebe Leserinnen, liebe Leser, in einem Beitrag im letzten Rundbrief hatten wir Sie auf einen Flyer der Hauptstelle der Ackermann-Gemeinde hingewiesen. Sicherlich werden Sie diesen vermisst haben. Aus drucktechnischen Gründen konnten wir ihn nicht in ausreichender Zahl aus München geliefert bekommen.

Wir sind nun froh, diesen Flyer der aktuellen Ausgabe beilegen zu können. So können Sie sich jetzt über die vielfältigen Aufgaben und Angebote der Ackermann-Gemeinde informieren.

Wenn Sie die Ackermann-Gemeinde in ihrem Engagement unterstützen wollen,

laden wir Sie erneut ganz herzlich zu einer Mitgliedschaft ein. Trennen Sie einfach die entsprechenden Seiten im letzten Rundbrief heraus, füllen Sie beide Seiten aus und schicken Sie dieses Blatt an folgende Adresse: Ackermann-Gemeinde e.V., Heßstraße 24, 80799 München.

Wir würden uns freuen, Sie als neues Mitglied begrüßen zu dürfen. Sollten Sie bereits Mitglied sein, geben Sie die Unterlagen einfach an Verwandte, Freunde oder Nachbarn mit einem unterstützenden Wort weiter.

Der Diözesanvorstand

NEPOMUK-FEIER: TACUI – ICH HABE GESCHWIEGEN



Weihbischof Bohm mit dem neuen Geistlichen Beirat Sebastian Krems und seinem Vorgänger Klaus Oehrlein

Zur diesjährigen traditionellen Nepomuk-Feier der Ackermann-Gemeinde in der Diözese Würzburg konnte der neue Geistliche Beirat, Pfarrer Sebastian Krems, unseren Weihbischof Ulrich Boom begrüßen.

Als Gast war auch der Referent der nachmittäglichen Veranstaltung zur Arbeitsmigration, der Caritas-Direktor der Diözese Alba Iulia Dr. András Márton, anwesend.

In seiner Predigt bezeichnete der Weihbischof Nepomuk als Brückenbauer. Weiter führte er einige Aspekte zum Thema „Schweigen“ aus. Heute geben viele in den Sozialen Netzwerken viel von sich preis, ohne die möglichen Gefahren abzuschätzen. Alles soll transparent sein, muss offen gesagt werden. Manchmal wäre besser, zu schweigen. Dies kann aber gerade in der Kirche als Vertuschung gewertet werden. Zu verabscheuen ist es, wenn jemand durch die Macht eines anderen zum Schweigen gebracht wird. Folgende positive Aspekte

des Schweigens hob der Prediger zum Schluss seiner Ausführungen hervor:

- Beim Versöhnungsprozess ist es wichtig, nicht immer auf den alten Vorurteilen zu beharren, man sollte manches auf sich beruhen lassen.
- Vor den Wundern der Natur kann es einem die Sprache verschlagen.
- Schweigen können wir schließlich auch vor der Größe Gottes.

Zum Schluss der Messfeier zogen die Gläubigen, zusammen mit den Fahnenabteilungen der Ackermann-Gemeinde und des Kreisverbands der Landsmannschaft der Oberschlesier, in den Hochchor der Kirche St. Burkard und versammelten sich um das Bild des Hl. Nepomuk (siehe Rückseite). Dieses wurde bereits 1699 auf der rechten Seite auf ein Chorgestühl gemalt.



Dr. Márton bei den Fürbitten

Die gemeinsam gebetete Nepomuk-Litanei und die von der Blaskapelle Gropp begleiteten Nepomuk-Lieder beschlossen die kurze Andacht. Mit der Nepomuk-Re-

liquie segnete schließlich der Weihbischof die Gläubigen.

*Text: Hans-Peter Dörr
Fotos: Veronika Tomsová*



Die Konzelebranten und die „Bergleute“ aus Oberschlesien



Abschluss der Nepomuk-Feier im Hochchor

ZWEIMAL KÄPPELE

Statt des traditionellen Kreuzweges am Freitag vor Palmsonntag beging die Ackermann-Gemeinde in der Diözese Würzburg am 24.03.2023 eine besondere Andacht im Käppele mit einer Betrachtung zu den sieben Worte Jesu am Kreuz. Aufgrund der guten Resonanz soll diese Form auch im nächsten Jahr wieder in der

Fastenzeit angeboten werden. Der traditionelle Kreuzweg zum Käppele ist wohl für viele unserer Mitglieder und Freunde zu beschwerlich.

Auf Grund des guten Zuspruchs lud der ehrenamtliche Aussiedler- und Vertriebenenseelsorger unserer Diözese, Pfarrer i.R. Adam Possmayer, wieder zu einer Mai-Andacht ein, ebenfalls ins Käppele. Gemeinsam mit dem Wallfahrtsseelsorger, Pfarrer Josef Treutlein, gestaltete er die Andacht, die am Wallfahrtsbild ihren Abschluss fand. Im nächsten Jahr beginnt die Käppele-Restaurierung und der Ruhestand des Wallfahrts Pfarrers. Es bleibt abzuwarten, was dann noch möglich sein wird.



Maiandacht am 07.05.2023 mit Pfr. Possmayer und Pfr. Treutlein

*Text: Hans-Peter Dörr
Foto: Karl Heinz Bohn*

ANMERKUNGEN ZUM THEMA „SEXUALISIERTE GEWALT“ UND ÜBERNAHME DER VERORDNUNGEN IN DIE STATUTEN DER ACKERMANN-GEMEINDE IN DER DIÖZESE WÜRZBURG

Als in den 80er-Jahren das Thema „sexualisierte Gewalt“ im familiären Umfeld sowie im Freundeskreis von Kindern und Jugendlichen enttabuisiert wurde und ein enormes mediales Echo fand, konnte man das Ausmaß dieses Verbrechens auch in anderen Einrichtungen – Vereinen, Schulen, Heimen, etc. – nicht erahnen. Kinder und Jugendliche berichteten in Beratungsstellen von ihren leidvollen Erfahrungen. Wie uns allen bekannt, kamen nach und nach auch die Übergriffe und das Erleben von sexueller Gewalt in kirchlichen Institutionen, und auch durch Geistliche selbst, zu Tage und lösten eine große Welle der Bestürzung, Wut und Trauer aus.

Vor diesem Hintergrund wurde im Auftrag unseres Bischofs Dr. Franz Jung im amtlichen Verordnungsblatt Nr. 22 am 16.12.2019 die „Rahmenordnung – Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz“ wie auch die „Ordnung für den Umgang mit sexuellem Missbrauch Minderjähriger und schutz- oder hilfebedürftiger Erwachsener durch Kleriker und sonstige Beschäftigte im kirchlichen Dienst in der Diözese Würzburg“ festgelegt.

Nach Gesprächen mit der in der Hauptabteilung Seelsorge für die Ackermann-Gemeinde zuständige Abteilungsleiterin, Frau Lucia Lang-Rachor, und der Präventionsbeauftragten für sexuellen Missbrauch in der Diözese, Frau Monika Oestemer, konnten wichtige Fragen zu diesem Thema geklärt werden: u.a. auch die Passagen, die sowohl für Haupt- als auch für Ehrenamtliche in den Verbänden des Bistums Gültigkeit haben.

Die Ackermann Gemeinde wurde nun vom Generalvikariat aufgefordert, die oben genannten Verordnungen in ihre Statuten aufzunehmen. Da die geforderten Änderungen nur im Rahmen einer Diözesanversammlung genehmigt werden können, wurden alle Mitglieder zu dieser Versammlung im Anschluss an den Gemeinschaftsgottesdienst in Euerfeld am 21.7.23 um 18 Uhr 30 eingeladen, um ihre Zustimmung zu erteilen.

Helene Zwick-Schestak

Die Verfasserin stellt sich innerhalb der AG Würzburg als Ansprechpartnerin im Zusammenhang mit Prävention zur Verfügung.

TERMINE, GOTTESDIENSTE

- Sa. 05.08.23 16:00 Uhr Taus/Domažlice: Begegnungstag aller Generationen in der Dt.-Tsch. Grenzregion
- Sa. 30.09.23 18:00 Uhr Retzbach, Wallfahrt der Aussiedler und Vertriebenen mit Bischof em. Friedhelm Hofmann und Pfr. i.R. Adam Possmayer
- 11.10.–15.10.2023 Kulturfahrt nach Ostböhmen
- Mi. 25.10.23 16:00 Uhr Gemeinschaftsgottesdienst mit Pfr. Sebastian Krems, Sepultur des Doms
- Mi. 22.11.23 16:00 Uhr Gemeinschaftsgottesdienst mit Pfr. Sebastian Krems, Sepultur des Doms
- Mi. 15.12.23 16:00 Uhr Adventlicher Gemeinschaftsgottesdienst mit Pfr. Sebastian Krems, Sepultur des Doms, anschließend Begegnung im Kilianshaus

Änderungen entnehmen Sie bitte der Tageszeitung bzw. unserer Homepage.

KATHOLISCHE GOTTESDIENSTE IM BYZANTINISCHEN RITUS

Sie finden in St.Josef/Grombühl statt, außer, wenn anders angegeben:

- So. 09.07.23 10:00 Uhr Liturgie
- So. 13.08.23 10:00 Uhr Liturgie
- Di. 15.08.23 18:00 Uhr Vesper in **Wallfahrtskirche Fährbrück**
(Sept. ist Pause)
- So. 08.10.23 18:00 Uhr Liturgie
- So. 12.11.23 10:00 Uhr Liturgie
- So. 10.12.23 10:00 Uhr Liturgie

Siehe dazu auch: www.byzantinische-gottesdienste.bistum-wuerzburg.de

Die Diözesanstelle der AG München lädt vom 11.10. bis 15.10.23 zu einer

Kulturfahrt nach Ostböhmen

ein. Informationen zu Programm und Anmeldung finden Sie hier:

www.ackermann-gemeinde.de/muenchen

